



Wortprotokoll der 8. Sitzung

Ausschuss für Sport und Ehrenamt
Berlin, den 25. September 2025, 08:00 Uhr
10557 Berlin, Konrad-Adenauer-Str. 1
Paul-Löbe-Haus, E 400

Vorsitz: Aydan Özoğuz, MdB

Tagesordnung

Vor Eintritt in die Tagesordnung **Seite 4**
Tagesordnungspunkt 1 **Seite 4**

Gesetzentwurf der Bundesregierung

**Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung des
Bundeshaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2026
(Haushaltsgesetz 2026 – HG 2026)**

BT-Drucksache 21/600

Gutachtliche Stellungnahme zum Haushaltsentwurf

Anberatung Einzelplan 04 - Bundeskanzleramt

Federführend:
Haushaltsausschuss

Gutachtlich:
Innenausschuss
Ausschuss für Sport und Ehrenamt
Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz
Ausschuss für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat
Ausschuss für Arbeit und Soziales
Verteidigungsausschuss
Ausschuss für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und
Jugend
Ausschuss für Gesundheit
Verkehrsausschuss
Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe
Ausschuss für Forschung, Technologie, Raumfahrt und
Technikfolgenabschätzung
Ausschuss für Kultur und Medien
Ausschuss für Digitales und Staatsmodernisierung
Ausschuss für Wohnen, Stadtentwicklung, Bauwesen und
Kommunen



Tagesordnungspunkt 2

Seite 15

Verschiedenes

**Mitglieder des Ausschusses**

	Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
CDU/CSU	Auernhammer, Artur Güntzler, Fritz Lehmann, Jens Mayer, Stephan Stier, Dieter	Gutting, Olav Linnemann, Dr. Carsten Müller, Florian Steiniger, Johannes Stetten, Christian Frhr. von
AfD	König, Jörn Korell, Thomas Schieske, Lars	Bleck, Andreas Naujok, Edgar Treuheit, Bastian
SPD	Hostert, Jasmina Lugk, Bettina Özoğuz, Aydan	Abdi, Sanae Bettermann, Daniel Eichwede, Sonja
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Nick, Dr. Ophelia Winklmann, Tina	Limburg, Helge Müller, Sascha
Die Linke	Görke, Christian	Bosch, Jorrit



Vor Eintritt in die Tagesordnung

Die **Vorsitzende**: Einen wunderschönen guten Morgen. Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, ich begrüße Sie alle zu dieser frühen Stunde und eröffne hiermit die 8. Sitzung des Ausschusses für Sport und Ehrenamt. Diese Sitzung ist öffentlich. Sitzungsbegleitend steht uns die Staatsministerin für Sport und Ehrenamt, Dr. Christiane Schenderlein, zu meiner Rechten zur Verfügung. Die Abteilungsleiterin aus dem Kanzleramt, Frau Dr. Babette Kibele, ist uns wegen einer Dienstreise digital zugeschaltet. Vom BMI begrüße ich Dr. Patrick Spitzer sowie weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Sport sowie Ehrenamt. Ebenso herzlich begrüße ich die Ressort- und Ländervertreterinnen und -vertreter und heiße auch die Gäste willkommen, die unserer Sitzung auf der Tribüne oder per Zoom folgen. Diese Sitzung wird vom Parlamentsfernsehen live übertragen und steht ab morgen, wie gewohnt, in der Mediathek zur Verfügung. Deshalb bitte ich auch von Bildaufnahmen während der Sitzung abzusehen. Damit kommen wir auch schon zu TOP 1.

Tagesordnungspunkt 1

Gesetzentwurf der Bundesregierung

Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung des Bundeshaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2026 (Haushaltsgesetz 2026 – HG 2026)

BT-Drucksache 21/600

Gutachtliche Stellungnahme zum Haushaltsentwurf

Anberatung Einzelplan 04 - Bundeskanzleramt

Die **Vorsitzende**: Nachdem wir uns in der letzten Sitzungswoche den Haushalt 2025 vorgenommen hatten und ihn auch verabschiedet haben und damit auch die Sportfördermittel des Bundes, beginnen wir mit der heutigen Sondersitzung mit den Beratungen

des Haushaltes 2026. Heute geht es um unseren Kernsporthaushalt. Bisher waren diese Mittel im Bundesministerium des Innern verortet, also im Einzelplan 06. Da wir nun aber im Kanzleramt eine Staatsministerin für Sport und Ehrenamt mit entsprechenden Zuständigkeiten haben, sind diese Mittel nun vom BMI ins Kanzleramt umgezogen. Darum starten wir heute unsere Beratungen des Haushalts 2026 mit der Anberatung des Einzelplans 04 und damit der Sportfördermittel des Bundeskanzleramtes. Hierzu wurde das Schwerpunktepapier als Ausschussdrucksache 21(5)27 verteilt. Außerdem hat auch die Ressortübersicht auf Ausschussdrucksache 21(5)20neu aus den Beratungen des Haushalts 2025 noch Gültigkeit. Wir beginnen direkt mit unseren Beratungen, indem ich das Wort zunächst an Frau Staatsministerin Dr. Schenderlein für eine kurze Einführung übergebe. Bitte schön.

StMin **Dr. Christiane Schenderlein** (BKAm): Vielen Dank und schönen guten Morgen von meiner Seite. Sehr geehrte Frau Vorsitzende, sehr geehrte Abgeordnete des Ausschusses für Sport und Ehrenamt. Vor vier Wochen hatten wir uns digital über den Haushalt 2025 ausgetauscht. Inzwischen ist der Haushalt 2025 schon fast wieder Geschichte, aber nachzutragen ist, die Bereinigungssitzung zum Haushalt 2025 hat für den Sport wirklich noch einmal zu sehr guten Ergebnissen geführt. So können insbesondere das FES mit zusätzlichen Mitteln in Höhe von 1 Mio. Euro für technisches Equipment und die NADA von den Beschlüssen profitieren. Mit diesen Ansätzen können wir das Haushaltsjahr 2025 gut abschließen. Ich möchte mich ganz herzlich bei Ihnen bedanken, auch für Ihre Unterstützung in Kooperation mit den Haushältern. Der Haushalt 2026 ist in vielerlei Hinsicht von besonderer Bedeutung. Es ist ja schon anmoderiert worden: Es ist der erste Haushalt unter dem Dach des Bundeskanzleramtes. Im Regierungsentwurf 2026 ist es gelungen, das hatte ich in der Beratung zum Zweiten Regierungsentwurf



2025 bereits erwähnt, alle fachlich vom Organisationserlass des Bundeskanzlers betroffenen Mittel des BMI bereits im Einzelplan 04 des Bundeskanzleramtes einzustellen. Hier wurden jetzt zwei neue Kapitel ausgebracht. Das Kapitel 0416 mit den konkreten Aufgaben in Bezug zu den Themenbereichen Ehrenamt und Engagement sowie den Sport und das Kapitel 0417, das die Mittel des Bundesinstituts für Sportwissenschaft enthält. In Summe stehen dort bereits rund 370,8 Mio. Euro zur Verfügung, davon rund 13,3 Mio. Euro für die Bereiche Ehrenamt und Engagement und 357,5 Mio. Euro für den Sport. Das ist wirklich ein neuer Rekordwert. Die Mittel des BMBFSFJ, das sind circa 13,6 Mio. Euro, und auch die Mittel des BKM, 500 000 Euro für den Bereich Sport und Kultur, werden übergehen und werden vorbehaltlich des Abschlusses der Verwaltungsvereinbarung noch im parlamentarischen Verfahren im Einzelplan 04 etatisiert werden. Das ist etwas, was im Laufe dieser Haushaltsverhandlungen vollzogen wird. Die Summe wird dann 385 Mio. Euro in beiden Kapiteln darstellen. Hinzu kommen nach Abschluss der Verwaltungsvereinbarung noch einige sogenannte Querschnittstitel, zum Beispiel Personal- und Sachausgaben. Das heißt, es gibt noch ein paar Baustellen, an denen wir arbeiten, aber dann abgeschlossen haben werden, wenn auch hier der Haushalt 2026 abgeschlossen ist. Ab 2026 haben wir eine lange Aufgabenliste. Der Stau bei den Investitionen der Sportstätteninfrastruktur ist Ihnen bekannt. Die Entscheidungen des Haushaltsausschusses in seiner Bereinigungssitzung zum Haushalt 2025, durch Investitionen in die Sportinfrastruktur in das Sondervermögen des Bundes mit aufzunehmen in Höhe von bis zu einer Milliarde Euro, ist wirklich ein tolles und lange erwartetes Zeichen für den Sport. Wir werden also auch hier aber noch im Verfahren dafür werden müssen und wollen, dass dann auch die entsprechenden Mittel bis zu dieser Milliarde erreicht sind, im Haushaltsverfahren einzubringen über den Einzelplan 60. Aber insge-

samt ist es wichtig, dass wir hier ein starkes Zeichen für den Breitensport setzen. Wir arbeiten daran, dass diese Milliarde dem Spitzensport auch zugutekommt. Hier heißt es, sich in der Ausgestaltung abzustimmen, um möglichst kluge Beschlüsse in den kommenden Wochen zu fassen. Ich bin hier bereits in den Gesprächen. Uns hilft natürlich, dass ab 2026 auch in meinem Haushalt 100 Mio. Euro jährlich zusätzlich zu dem Finanzplan vorgesehene Mitteln für den Spitzensport zur Verfügung stehen. Auch das ist ein erfreuliches Ergebnis der Haushaltsverhandlungen zum Regierungsentwurf 2026. Jetzt will ich ein bisschen strafen, damit die Zeit für Sie reicht. Wir können uns dann auch austauschen, wo wir die Schwerpunkte gesetzt haben, aber natürlich auch dort im Bereich der Spitzensportinfrastruktur, dann mit zusätzlich knapp 30 Mio. Euro. Und wir wollen auch unsere Athletinnen und Athleten unterstützen. Wir arbeiten natürlich auch an den großen inhaltlichen Schwerpunkten Spitzensportreform, Beschluss zum Zentrum Safe Sport. Vielleicht noch ganz kurz zum Ehrenamt und Engagement: Auch hier sind sehr gute Entwicklungen zu verzeichnen. Zum einen, das trifft jetzt nicht den Haushalt, sondern das Steueränderungsgesetz 2025, aber auch im Haushalt sind gute Schwerpunkte gelegt, vor allen Dingen die Unterstützung der DSEE. Auch das liegt mir sehr am Herzen. Darüber hinaus haben wir noch einige andere zusätzliche Projekte, die man auch sehen kann und an denen wir arbeiten, an der einen oder anderen Stelle vielleicht auch noch einmal im Rahmen der Haushaltsverhandlungen etwas noch draufkommen könnte. Das werden wir sehen. Aber alles in allem denke ich, dass wir doch hier erst einmal einen sehr vernünftigen und auch für den Sport vor allen Dingen sehr guten Haushalt vorgelegt haben. Vielen Dank.

Die **Vorsitzende**: Vielen Dank, Frau Dr. Schenderlein. Wir haben nun eine Runde für Fragen und Antworten von 27 Minuten vorgesehen, nach dem üblichen Schlüssel



verteilt und die Antwortzeit der Bundesregierung wird nicht angerechnet. Trotzdem bitte ich natürlich zu versuchen, es sehr konzentriert zu machen. Wir starten mit der Fragerunde, zunächst mit der CDU/CSU-Fraktion, Stephan Mayer. Bitte.

Abg. **Stephan Mayer** (CDU/CSU): Sehr verehrte Frau Vorsitzende, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr verehrte Frau Staatsministerin, zunächst einmal herzlichen Dank für Ihre einleitenden Ausführungen. Ich habe das gestern schon in der Generaldebatte gesagt, es ist ein Rekordsporthaushalt und darauf können Sie auch als Staatsministerin stolz sein. Zunächst einmal Gratulation und Respekt zu diesem Entwurf. Jetzt sind wir alle Sportler oder sportbegeistert zumindest. Sportbegeisterte sind ehrgeizig und sagen natürlich auch, nichts ist so gut, als dass es nicht noch besser werden könnte. Wir haben gestern auch in der Generaldebatte vernehmen dürfen, dass der Kulturhaushalt um zehn Prozent aufwächst. Also analog steigt jetzt der Sporthaushalt nicht um zehn Prozent, um das nur anzumerken. Ich möchte ganz konkret nachfragen. Sie, Frau Staatsministerin, haben gerade eben noch einmal erwähnt, dass es 100 Mio. Euro zusätzlich für den Sport gibt. Die sehe ich jetzt ehrlich gesagt so konkret in diesem Sporthaushalt nicht. Der originäre Sporthaushalt wächst auf von 333 Mio. Euro auf 346 Mio. Euro. Das ist ein Aufwuchs. Das ist, wie gesagt, der höchste absolute Betrag. Aber diese 100 Mio. Euro sehe ich jetzt konkret in dem neuen Sporthaushalt 2026 nicht. Da die Frage, wo sind die 100 Mio. Euro? Was sehr erfreulich ist, dass für den Sportstättenbau ein Aufwuchs von knapp 30 Mio. Euro vorgesehen ist von 18,8 Mio. Euro auf 48,2 Mio. Euro. Da die konkrete Nachfrage: Werden jetzt einfach ungefähr zweimal so viele Projekte gefördert oder erhöht sich für die einzelnen Projektanträge die Fördersumme oder die Förderquote, die der Bund zur Verfügung stellt? Meines Wissens finden im Oktober immer die Bauprogramm-Besprechungen mit den 16 Bundes-

ländern statt. Ich kann mir vorstellen, wenn die 16 Bundesländer jetzt sehen, es gibt 30 Mio. Euro mehr für den Sportstättenbau im Spitzensport, dann werden die mehr liefern oder mehr Anträge stellen. Also die Frage ist, wie ist Ihrerseits geplant, diese 30 Mio. Euro, die sehr erfreulich sind, im Sportstättenbau zu verausgaben? Kollege Görke und ich hatten gestern so eine kleine Kontroverse über die Frage Trainer- oder Leistungssportpersonalvergütung. Da gibt es einen Aufwuchs von 55,3 Mio. Euro auf 57,7 Mio. Euro. Das ist ein Aufwuchs von knapp 2,5 Mio. Euro. Das ist schön, aber ich sage ganz offen, wir haben hier in diesem Ausschuss häufig von der sogenannten Traineroffensive gesprochen, sprich einer deutlichen Verbesserung der Vergütung der Trainerinnen und Trainer. Verstehe ich jetzt nicht, den Aufwuchs von 2,5 Mio. Euro bei einem Plafond von 55 Mio. Euro. Da würde ich mir schon noch ein stärkeres Statement wünschen. Diese Traineroffensive, wir wollen doch die Trainer stärker in Deutschland halten bzw. auch junge Leute dazu motivieren, die Trainerlaufbahn einzuschlagen. Dafür ist eine bessere Vergütung unverzichtbar und dringend notwendig. Deshalb die Frage: Ist Ihrerseits geplant, die Trainervergütung auch noch weiter zu erhöhen? Bei periodischen Sportveranstaltungen gibt es einen Rückgang der Mittel von 7,33 Mio. Euro auf 5,2 Mio. Euro. Da würde ich Sie bitten zu erklären, wie sich diese Kürzungen ergeben. Dann eine Frage zur Stiftung Mitarbeit. Da sind 740 000 Euro vorgesehen. Die Frage: Was verbirgt sich hinter der Stiftung Mitarbeit? Ich möchte es damit bewenden lassen.

Die **Vorsitzende**: Frau Staatsministerin, bitte.

StMin **Dr. Christiane Schenderlein** (BKAm): Vielen Dank, Herr Mayer, auch für das Lob zum Regierungsentwurf. Sie fragen nach dem Aufwuchs, 100 Mio. Euro zusätzlich. Es stellt sich wie folgt dar, dass wir auf jeden Fall die klare Nachvollziehbarkeit haben für den Bereich Sportstätteninfrastruktur. Dort satteln wir rund 30 Mio. Euro obendrauf. Wir geben



in dem Bereich des Betriebs der Trainingsstätten und Olympiastützpunkte ungefähr 11 Mio. Euro zusätzlich dazu. Dann muss man Folgendes in den Blick nehmen: Der Haushalt, so wie er jetzt aus dem Innenministerium herausgenommen wurde, ist 1:1 übergewechselt in das Bundeskanzleramt. Über Jahre hat etwas nicht stattgefunden. Es gab nie den Nachvollzug. Es ist immer wieder das, was im parlamentarischen Verfahren erfreulicherweise oben draufgesattelt wurde seitens des BMF, nicht nachvollzogen worden. Das heißt, wir wären in diesem Jahr sehr viel weiter heruntergerutscht auf eine deutlich geringere Summe, als sich das vielleicht erkennen lässt nach dem Abschluss des Haushalts 2025. Wir wären also bei 258 Mio. Euro gewesen, also wirklich bei einer sehr viel geringeren Summe. Durch die 100 Mio. Euro, die wir zusätzlich bekommen, machen wir jetzt in diesem ersten Jahr erst einmal das, was dringend notwendig ist, nämlich den Nachvollzug darzustellen. Deshalb ist der Anteil verteilt auf viele verschiedene Bereiche, zum Beispiel auch auf die Trainerinnen und Trainer, die Sie genannt haben. Sonst hätten wir gar nicht finanzieren können, weil wir nur das haben, was uns zur Verfügung gestellt wird. Das ist jetzt im ersten Jahr. Für 2027, Sie haben die Eckpunkte gesehen, werden wir im Bereich Sportstätteninfrastruktur deutlich erhöhen. Das ist auch für das Jahr 2026 ordentlich aufgesetzt und auch ausreichend, weil, um diese Infrastrukturmittel auszubringen, bedarf es auch eines Planungsprozesses. Wir haben auch die Verpflichtung, dass diese Mittel entsprechend abfließen. Diese Mittel, wie sie jetzt eingestellt sind, werden auch verbaut werden können. Wir haben dann jetzt dieses Jahr auch noch einmal Zeit, dass vor Ort die Bundesstützpunkte und die Olympiastützpunkte entsprechend aufsateln und planen können, sodass wir dann eine sehr viel größere Summe – es sind dann um die 90 Prozent für 2027, was wir vorgedacht haben – auf jeden Fall eine deutlich höhere Summe für 2027 und auch 2028 werden wir dann in den Bau stecken können. Deshalb ist

es jetzt vielleicht an der Stelle noch nicht so erkennbar. Sie haben nach der Förderrichtlinie gefragt. Das ist genau der Punkt, was wir machen wollen. Wir wollen die Förderrichtlinien anpassen. Es geht da auch um eine Harmonisierung mit anderen Bundesförderungen. Danach orientieren wir uns. Bis jetzt ist der Anteil des Bundes relativ gering für die Bundesstützpunkte, obwohl das eigentlich unsere Hauptaufgabe ist, weil wir den Leistungssport fördern. So können wir der Sache besser gerecht werden. Da werden Sie auch in Kürze entsprechende Vorschläge von uns sehen. Trainer, das ist für uns selbstverständlich von höchster Bedeutung. Jetzt ist es aber so, dass ganz viele Themen hier mit hineinspielen. Wir haben auch mit den Trainern und den Verbänden dazu Gespräche. Wir wollen jetzt erst einmal ein gemeinsames Treffen, Hearing, einen Runden Tisch durchführen, um alle Themen auf den Tisch zu legen. Natürlich hat es viel mit der finanziellen Ausstattung zu tun, aber wir können ganz viel erreichen, indem wir mehr Transparenz herstellen, indem wir auch dieses Thema insgesamt analysieren und aufbereiten. Man muss auch sagen, wir sind gar nicht immer federführend dafür zuständig. Federführend ist das BMAS, alles, was im Bereich Trainer und Ausstattung der Trainer liegt. Deshalb müssen wir sie zusammenholen. Wir müssen es gemeinsam anschauen und dann sehen, wie wir diese Traineroffensive wirklich umsetzen, damit es bestmöglich funktioniert. Für den Start haben wir die Summe erst einmal erhöht. Zum Thema periodische Veranstaltungen haben wir das bedarfsgerecht entsprechend angepasst, nach dem, was auch in der Vorausschau angekündigt und geplant ist. Zur Stiftung Mitarbeit, die eine sehr wichtige Stiftung für uns ist, eine parteiunabhängige Stiftung des bürgerlichen Rechts. Sie ist bundesweit tätig und verfolgt auch gemeinnützige Zwecke. Sie ist neben der DSEE die einzige Stiftung, die wir unmittelbar in dem ehemaligen H 35, die Umbezeichnungen laufen, aus dem ehemaligen BMI fördern. Das ist ein gut vernetzter



Akteur im Bereich des Ehrenamts und des bürgerschaftlichen Engagements, der Bürgerbeteiligung und Vernetzung sowie der politischen Bildung. Vor allen Dingen will die Stiftung Mitarbeit auch das Engagement vor Ort fördern. Das von der Stiftung Mitarbeit gegründete Netzwerk Klimademokratie bringt ebenfalls ganz viele Akteure zusammen. Sie ist auch eine wirklich von der Politik getragene Stiftung. Es gibt ganz viele engagierte Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft, ehemalige Kuratoren waren zum Beispiel Walter Scheel oder Richard von Weizsäcker. Im Kuratorium sitzen zurzeit Marianne Birthler, die Oberbürgermeisterin aus Bonn, Katja Dörner, oder Christine Lieberknecht, ehemalige Ministerpräsidentin. Wir haben hier einen Partner seit vielen Jahren, der eine sehr gute Arbeit leistet und immer der einzige Akteur gewesen ist, der mit gefördert wurde.

Die **Vorsitzende**: Herr Mayer.

Abg. **Stephan Mayer** (CDU/CSU): Vielen Dank, Frau Staatsministerin, für die Beantwortung. Im Haushalt 2026 sind vorgesehen 2,45 Mio. Euro für die Olympiabewerbung. Jetzt wissen wir, dass der Prozess des DOSB so aufgesetzt ist, dass erst in einem Jahr, also Ende September, Anfang Oktober nächsten Jahres, die Entscheidung fallen soll, mit welcher Stadt oder mit welcher Region Deutschland ins Rennen geht. Mich würde interessieren, welche Ausgaben sind Ihrerseits dann seitens der Bundesregierung im kommenden Jahr geplant oder welche Ausgaben fallen an im Zuge der Bewerbung für Olympische und Paralympische Spiele? Darüber hinaus, was mir immer ein großer Dorn im Auge war, waren die geringen Organisationskostenzuschüsse, die der Bund geben kann aufgrund der Richtlinien, für beispielsweise Weltmeisterschaften und Europameisterschaften. Ich fand das immer hochnotpeinlich, wenn ich als Staatssekretär aufgetaucht bin, zum Beispiel Weltmeisterschaften im Turnen in Stuttgart. Die Baden-Württemberger haben einen zweistelligen

Millionenbetrag zur Verfügung gestellt und der Bund gerade mal 150 000 Euro. Wir waren uns immer einig, dass dieser Deckel gehoben werden muss. Beabsichtigen Sie, dass Sie die Richtlinie dahingehend ändern, dass der Bund flexibler ist, was die Bezuschussung von Weltmeisterschaften und Europameisterschaften anbelangt? Für die WADA sind richtigerweise auch wieder Mittel vorgesehen. Jetzt wissen wir, dass es bei der WADA gewisse Probleme gab in der Vergangenheit. Mein Kenntnisstand war, dass die Vorgänger-Bundesregierung die weitere Bezuschussung der WADA immer an bestimmte Bedingungen geknüpft hat, dass es auch Reformprozesse innerhalb der WADA gibt. Ich möchte nur an die Skandale erinnern, insbesondere was die chinesischen Schwimmer anbelangt. Haben Sie jetzt mit der WADA Kontakt aufgenommen, dass richtigerweise die Fortsetzung der finanziellen Unterstützung auch geknüpft wird an bestimmte Bedingungen, die wir setzen?

Die **Vorsitzende**: Frau Staatsministerin.

StMin **Dr. Christiane Schenderlein** (BKAm): Zum Thema Bewerbung Olympische und Paralympische Spiele: Auf jeden Fall ein wirklich großes Ziel. Bis 2029 stellen wir insgesamt sieben Mio. Euro zur Verfügung. Wie viele zusätzliche Mittel noch aufgebracht werden müssen aufgrund von Infrastrukturmaßnahmen, die noch zu ergreifen sind, können wir heute noch nicht feststellen, weil in den Konzepten das noch nicht genauestens berechnet ist. Das heißt, wir schauen uns das an und der DOSB ermittelt zusätzlich gerade die OCOG-Kosten und -Mittel. Das ist also etwas, was darüber läuft. Wir haben hier entsprechend Mittel zur Verfügung. Wir arbeiten auch an einer gemeinsamen Vereinbarung mit den Ländern und der Bundesregierung. Auch dort ist noch einmal das Thema Finanzen aufgegriffen. Ich bin fest davon überzeugt, dass wir die Finanzmittel, die notwendig sind, auch aufbringen und gemeinsam mit den Ländern und dem DOSB zu einer guten Lösung kommen werden. In jedem Falle sind Mittel



eingestellt, die jetzt erst einmal die entsprechenden Bewerbungsmaßnahmen mit in den Blick nehmen. Die Bezuschussung der Sportgroßveranstaltungen, da sprechen Sie einen richtigen Punkt an, dass wir hier entsprechend noch einmal anpassen und flexibilisieren wollen. Das ist auch ein Ziel unsererseits. Mit WADA und NADA sind wir in einem klassischen Austausch, vor allen Dingen mit der NADA.

Die **Vorsitzende**: Jetzt übernimmt der Kollege Stier, wenn ich das richtig verstanden habe, Bitte schön.

Abg. **Dieter Stier** (CDU/CDU): Frau Staatsministerin, mich verleiten Ihre Ausführungen noch einmal zu einer ganz kurzen Nachfrage unabhängig der Zahlen. Dass wir den Haushalt jetzt konzentrieren im Kanzleramt, finde ich gut. Ich möchte noch einmal auf den Organisationserlass kommen. Bei Herrn Dr. Spitzer steht dort immer noch „BMI“ auf dem Schild. Sie sprachen davon, in absehbarer Zeit sind die Verhandlungen abgeschlossen. Ich will mir die Frage erlauben, wir hatten im Februar Bundestagswahlen, jetzt ist es fast Oktober und Tag der Deutschen Einheit. Wie lange glauben Sie, dass diese Organisationsverhandlungen, bis wir vollkommen arbeitsfähig sind, ich frage das auch für andere Bereiche, denn abgeschlossen sind? Ein halbes Jahr, ein dreiviertel Jahr, müssten doch eine angemessene Zeit sein. Danke.

Die **Vorsitzende**: Frau Staatsministerin.

StMin **Dr. Christiane Schenderlein** (BKAm): Die Verwaltungsvereinbarung steht bereits und sie ist umgesetzt bis zum 1. November.

Die **Vorsitzende**: Gibt es noch eine Nachfrage aus der Unionsfraktion? Das sehe ich nicht. Gehen wir weiter zur AfD-Fraktion, Herr Korell.

Abg. **Thomas Korell** (AfD): Ich hätte eine Nachfrage zum Titel 686 23 – Zuschuss für die Maßnahmen zur Dopingbekämpfung. Welche Maßnahmen werden ergriffen, um die

Wirtschaftlichkeit des Einsatzes von Bundesmitteln bei der NADA zu gewährleisten? Wird neben der jährlichen Prüfung des Jahresabschlusses auch inhaltlich geprüft, ob die Ausgaben in einem angemessenen Nutzen stehen? Danke.

Die **Vorsitzende**: Bitte schön.

StMin **Dr. Christiane Schenderlein** (BKAm): Danke schön. Das wird geprüft und das läuft soweit. Im Hintergrund ist das BVA, was es mit absichert. Es gab in gewisser Weise eine Diskussion zu den Mitteln, aber das konnte im Vorfeld, glaube ich, soweit erklärt werden, dass es sich hier nicht um eine Kürzung handelt und dass wir aber aufgrund der Struktur, die hier dargestellt ist, vielleicht eine kleine Irritation hervorgerufen haben. Auf jeden Fall wird die NADA weiterhin so unterstützt, wie sie zu unterstützen ist und wie es auch notwendig ist. Die Abrechnung erfolgt über das BVA.

Die **Vorsitzende**: Herr König. Bitte schön.

Abg. **Jörn König** (AfD): Vielen Dank, Frau Vorsitzende. Ich möchte erst einmal grundsätzlich sagen, dass wir uns weitestgehend der Einschätzung, die Herr Mayer hier gegeben hat, anschließen. Es ist ein Aufwuchs. Aber im Vergleich zur Kultur, die inzwischen bei zwei Mrd. Euro angelangt ist, hühnern wir jetzt immer noch bei 350 Mio. Euro herum. Aber das ist ja kein Wert an sich, Geld auszugeben. Trotzdem ist es insgesamt erst einmal erfreulich. Aber auch bei den Trainern haben wir im Grunde genau dieselbe Frage. Wir haben nämlich ausgerechnet, diese 2,5 Mio. Euro sind gerade einmal 32 000 Euro pro Spitzenverband. Wenn man von einer anderen Sichtweise herangeht, Sie haben das BMAS schon erwähnt: Um einigermaßen mit dem TVöD vergleichbare Gehälter zahlen zu können, bräuchten diese Verbände für die Trainer einen Aufwuchs von mittlerer sechsstelliger bis teilweise siebenstelliger Höhe. Und das würde allein bei den 28 traditionellen olympischen Sommersportarten mindestens



14 Mio. Euro Aufwuchs implizieren. Da sind die 2,5 Mio. Euro wirklich ein bisschen wenig. Da müsste man vielleicht langfristig einmal etwas tun. Die zweite Frage betrifft auch wieder Olympiakosten, und zwar in dem Fall die Reisekosten. Erfahrungsgemäß wird es umso teurer, je später man bucht. Frühbucherrabatte können die meisten Verbände nicht in Anspruch nehmen, da sie sich das selber nicht leisten können, ansonsten immer aus den Mitteln leben, die genau dafür dann im Jahr der Veranstaltung bereitgestellt werden. Das führt auch zu Nachteilen für die Teams: a) es ist teurer, b) bekommt man die besseren Unterkünfte näher an den Wettkampforten nicht. Wäre es da nicht sinnvoll, einen Liquiditätsfonds, wo man solche Reisekosten vorschießt, die dann im Haushaltsjahr wieder zurückgezahlt werden, einzuführen? Das Dritte ist eine Bitte an Sie persönlich, Frau Dr. Schenderlein. Ich habe das gestern in einer Rede noch einmal gesagt. Die Länder haben sich in den letzten 20 Jahren zu einem Drittel aus der gesamten Sportfinanzierung, nicht nur für Spitzensport, zurückgezogen. So kann man es formulieren. Dass Sie in der Sportministerkonferenz das einfach ansprechen und versuchen, dass die Länder ihrer Aufgabe gerecht werden. Denn Sport ist originär erst einmal Ländersache.

Die **Vorsitzende**: Bitte schön.

StMin **Dr. Christiane Schenderlein** (BKAm): Vielen Dank, Herr König. Vielleicht noch einmal: Grundsätzlich mag es so sein, dass der Haushalt erst einmal beim BKM einen Aufwuchs verzeichnet hat. Aber bitte berücksichtigen Sie, dass wir eine Sportmilliarde auf den Weg bringen. Das ist im Kulturbereich nicht der Fall. Auch der Kulturstaatsminister hätte sich gewünscht, für zum Beispiel Investitionen in die Gedenkstätteninfrastruktur mehr Mittel zu bekommen, was übrigens auch dringend notwendig ist. Also von daher muss man das gesamte Paket im Blick haben und auch das, was durch das Sondervermögen über den Kernhaushalt hinaus zur Verfügung gestellt

wird für den Sport. Das Thema mit den Trainern. Wir schauen uns das im Detail an, wir sind selbstverständlich bereit, hier mehr Mittel zur Verfügung zu stellen für die Trainerinnen und Trainer. Wir haben uns das im Koalitionsvertrag vorgenommen, aber zuerst das Konzept und danach die zielgerichtete Förderung. Es ist wichtig, dass wir hier erst einmal zu einer Gesamtklärung kommen. Zum Thema Reisekosten. Das obliegt den Sportverbänden, die buchen entsprechend den Athletinnen und Athleten und das muss dort verantwortet werden, dass Sie das rechtzeitig im Blick haben und auch rechtzeitig die entsprechenden Vornominierungen stattgefunden haben. Vielleicht noch zu den Ländern. Selbstverständlich sind wir an einem guten Austausch mit den Ländern interessiert. Deswegen ist die SMK für uns ein sehr wichtiger Punkt im Terminkalender. Auch die Länder haben jetzt die Möglichkeiten, durch das Sondervermögen noch einmal zusätzlich in den Sport zu investieren. Ich gehe davon aus, dass die Länder dies auch tun werden, weil sie die Möglichkeit haben. 100 Mrd. Euro ist ja der Länderanteil und in diesem Bereich ist der Sport extra genannt.

Die **Vorsitzende**: Wir kommen zur SPD-Fraktion, Bettina Lugk, bitte.

Abg. **Bettina Lugk** (SPD): Vielen Dank, Frau Vorsitzende. Frau Staatsministerin, liebe Kolleginnen und Kollegen, ich möchte jetzt einige Themen nicht noch einmal aufgreifen, aber dass die SPD-Fraktion natürlich den Aufwuchs im Haushalt begrüßt, das ist, glaube ich, selbstverständlich und ich kann mich da den Ausführungen des Kollegen Mayer natürlich anschließen. Ich würde gern auf ein, zwei Themen noch einmal gesondert eingehen. Das ist zum einen das aufgerufene Thema Trainerinnen und Trainer. Sie haben gesagt, Sie gehen da momentan auf die Verbände zu. Mein Wunsch wäre natürlich, nicht nur auf die Bezahlung zu schauen, sondern auch wie viel Stundenkontingent ein Trainer, eine Trainerin hat. Da wissen wir aus verschiede-



nen Verbänden, dass das nicht immer Vollzeitstellen sind, was die Bezahlung bzw. das, was man monatlich überwiesen hat, natürlich hinunterskaliert, in der Situation noch einmal verschärft. Wir haben im Haushalt die Olympiabewerbung mit 2,5 Mio. Euro. Können Sie da noch einmal etwas sagen, wofür die Mittel jetzt in diesem Haushaltsjahr abfließen sollen und wie die auf die vier Bewerber aufgeteilt werden. Ich vermute einmal, das Bundeskabinett wird nicht nur zwingend mit dem Geld die Bewerbung begleiten. Vielleicht haben Sie noch ein, zwei Informationen, was das Bundeskabinett in Bezug auf die Olympiabewerbung vielleicht noch in der Vorbereitung hat, in Absprache mit dem DOSB. Das wären die zwei Punkte als Aufschlag.

Die **Vorsitzende**: Frau Staatsministerin.

StMin **Dr. Christiane Schenderlein** (BKAm): Vielen Dank, Frau Lugk. Vielen Dank für den wichtigen Hinweis zum Stundenkontingent für Trainerinnen und Trainer. Das muss absolut mit berücksichtigt werden. Es gibt eben ganz viele Indikatoren, die wir uns anschauen müssen. Dieser Punkt gehört auf jeden Fall mit dazu. Zur Olympiabewerbung: Die Kosten für die Bewerbung jetzt im Vorfeld, also im Rahmen des innerdeutschen Prozesses, den wir intensiv begleiten, liegen erst einmal vor Ort bei den Bewerberstädten. Das sind durchaus immense Summen, die hier seitens der Bewerberstädte und Regionen aufgebracht werden, das muss man ganz deutlich sagen. Wir planen das, was darüber hinaus notwendig wird und an Investitionen notwendig ist. Das muss berechnet werden und das liegt noch nicht vor. Wir arbeiten an einem gemeinsamen Commitment. Es gab in der alten Bundesregierung das Memorandum of Understanding mit dem damaligen Bundeskanzler. Jetzt arbeiten wir daran, dass wir das entsprechend aktualisieren und auch hier zu einem gemeinsamen Commitment kommen. Das ist das, was gerade in der Planung ist.

Die **Vorsitzende**: Bitte schön, Frau Lugk.

Abg. **Bettina Lugk** (SPD): Ein drittes Themenfeld. Wir haben uns über die Bezahlung von Trainerinnen und Trainern schon ausgetauscht. Mir geht es noch einmal um die unmittelbare Athletenförderung. Da haben wir 7,2 Mio. Euro im Haushalt stehen. Aktuell ist es ja so, dass wir einen Satz von 700 bis 800 Euro als Basissatz haben, wenn wir eine Förderung über die Sporthilfe haben. Nun ist es so, dass wir, wenn es um Studierende geht, anerkannt haben, dass da in den vergangenen Jahren höhere Kosten aufgelaufen sind. Also die Frage, wie viel muss ein junger Mensch, der sich hauptberuflich entweder auf den Sport oder auf das Studium konzentriert, eigentlich zur Lebensversorgung haben? Da sind wir mittlerweile bei knapp 1 000 Euro, also konkret 992 Euro. Ich fände es persönlich gut, wenn wir uns da ein Stück stärker orientieren könnten. Gibt es in Ihrem Hause Überlegungen, wie man das vielleicht ein Stück angleichen kann, dass man sagt, junge Menschen, die studieren oder im Spitzensport aktiv sind, brauchen eigentlich eine Basisversorgung, die ähnlich ist.

Die **Vorsitzende**: Frau Staatsministerin.

StMin **Dr. Christiane Schenderlein** (BKAm): Vielen Dank. Athletenförderung schauen wir uns in gleicher Weise auch an, das ist auch ein wichtiger Punkt. Es geht um die Athleten und um die Trainer. Von der unmittelbaren Athletenförderung können derzeit circa 850 Athletinnen und Athleten aus den olympischen Spitzensportverbänden, des Deutschen Behindertensportverbandes, des Deutschen Gehörlosensportverbandes oder aus den vorübergehenden olympischen Verbänden profitieren. Je nach Teamzugehörigkeit erfolgt bei der unmittelbaren Athletenförderung eine Förderung in Höhe von 800 Euro monatlich. Das haben Sie genannt. Das läuft eben über Sporthilfe Top-Team bzw. 700 Euro monatlich Sporthilfe Potenzial-Team als Beitrag zum Lebensunterhalt pro geförderte Athletin bzw. pro geförderten Athleten. Die Mehrforderungen der sogenannten unmittelbaren Athletenförde-



rung würden den Ansatz für die Förderung fast verdoppeln und das war noch einmal ein zusätzlicher Punkt. Aber grundsätzlich an der Stelle ist das natürlich durchaus anspruchsvoll. Deswegen sind wir auch froh und dankbar, dass es die Möglichkeiten gibt, über die Bundespolizei und die Bundeswehr zu fördern. Das ist dann auskömmlicher an der Stelle. Aber es gehört natürlich auch dazu, dass wir uns diesen Bereich anschauen, den Bereich der Sporthilfe und den dortigen Auszahlungen. Die Sporthilfe hat gestern dazu noch einmal einiges veröffentlicht. Es waren viele zahlreiche Punkte, die sie da angesprochen haben. Deswegen werden wir uns das auch noch einmal intensiv anschauen, welche Bedarfe dort vorhanden sind, vor allen Dingen, weil in den letzten Jahren nicht so eine Anpassung stattgefunden hat. Aber auch hier sind wieder zuständig die anderen Häuser, vor allem das BMAS.

Die **Vorsitzende**: Vielen Dank. Bündnis 90/Die Grünen, Tina Winklmann, bitte.

Abg. **Tina Winklmann** (Bündnis 90/Die Grünen): Danke, Frau Vorsitzende. Frau Staatsministerin, liebe Kolleginnen und Kollegen, wir haben jetzt heute schon sehr viel gehört. Ich möchte jetzt gar nicht die Fragen wiederholen, weil der Sport, das Training leben von den Wiederholungen. Das müssen wir jetzt hier nicht noch einmal durchgehen. Für uns ist eines klar: Der Sport muss klar sichtbar sein. Er ist mit dem ersten Aufschlag vom Haushalt sichtbar, aber wir brauchen mehr Verlässlichkeit. Ich möchte noch einmal den Begriff erweitern, nicht nur Trainerinnen und Trainer, sondern das Leistungssportpersonal. Es ist einfach ein größerer Bereich. Hier werden wir auch in Beratungen noch viele Gespräche führen, die Stärkung der Athletinnen und Athleten, den Vereinen wirklich unter die Arme zu greifen. Hier ist es natürlich auch wichtig, Deutschland in Bewegung zu bringen, auch in der Breite. Dafür stehen wir – genauso wie für den Spitzensport. Es wurde heute schon mehrfach gesagt, Olympische und Para-

lympische Spiele. Hier müssen wir vorbereitet sein und hier brauchen wir starke Athletinnen und Athleten und eben auch das Leistungssportpersonal. Dadurch, dass heute schon viele Fragen gestellt wurden, gehe ich ins Ehrenamt. Sportpolitik und Ehrenamtspolitik ist Gesellschaftspolitik. Das machen wir hier in diesem Ausschuss. Hier hätte ich eine konkrete Frage. Hier ist uns etwas aufgefallen. Vielleicht können Sie mir das erklären. Aus dem Förderfonds „Welcome Alliance Fund“, ehemals „Alliance 4Ukraine“ der gemeinnützigen Organisation „ProjectTogether“ – das ist komplett gestrichen. Das waren vorher öffentliche Mittel von einer Mio. Euro, aber auch private Mittel in Höhe von 465 000 Euro sind da hineingeflossen. Warum ist das ohne inhaltliche Begründung ersatzlos gestrichen worden? Das würde uns interessieren. Ansonsten freuen wir uns auf intensive Beratungen, um den Haushalt noch besser zu machen für Sportdeutschland.

Die **Vorsitzende**: Vielen Dank, Frau Staatsministerin.

StMin **Dr. Christiane Schenderlein** (BKAm): Vielen Dank, Frau Winklmann, auch für den Bereich des Ehrenamts, den wir hinzuziehen. Dieser Bereich ist tatsächlich immer im parlamentarischen Verfahren aufgesattelt worden. Es gibt natürlich auch jetzt wieder die Möglichkeit, entsprechend aufzusatteln. Wir haben uns aber auch diesen privat-öffentlichen Förderfonds angeschaut, der schon beachtliche und beeindruckende Leistungen vollbringt. Es ist eine sehr gute Kooperation zwischen Wirtschaft und den öffentlichen Trägern. Es ist sehr innovativ. Ich finde es sehr gut, aber es ist die Frage, wie wir vielleicht im Haushaltsverfahren noch einmal zu einer entsprechenden Unterstützung kommen.

Abg. **Tina Winklmann** (Bündnis 90/Die Grünen): Wir setzen wir uns noch einmal zusammen. Ich freue mich darauf. Danke schön.



Die **Vorsitzende**: Herr Görke für Die Linke, bitte.

Abg. **Christian Görke** (Die Linke): Vielen Dank, Frau Staatsministerin, für Ihre Antworten, obwohl ich ehrlich sagen muss, dass sich so manches nicht so richtig für mich erschließen konnte, die Antworten zumindest auf meine Vorrednerinnen und Vorrednern. Aber gut, wir haben noch ein bisschen Zeit. Wir sind heute in der Anberatung und der erste Schritt zur Lösung eines Problems ist in der Regel, das Problem anzuerkennen. Insofern hilft es wahrscheinlich auch wenig, wenn man von Rekordhaushalt redet. Wir wissen alle, dass in der Zeit der Ampel es durchaus auch schon andere Volumina gab, die jetzt dann auch zurückkamen. Aber ich will in dem Zusammenhang sagen, wir erkennen an, dass es auch Licht gibt, aber nach wie vor auch viel Schatten. Die Kolleginnen und Kollegen der anderen Fraktionen haben einiges schon anmoderiert. Das Thema Traineroffensive, die Frage der Existenzabsicherung unserer Kaderathleten und so weiter und so fort. Ich möchte auch in dem Zusammenhang sagen, dass wir auch im nächsten Jahr mit der Deckungslücke von 37 Mrd. Euro einen wahnsinnigen Druck haben werden, sofern nicht andere politische Entscheidungen, Reform der Schuldenbremse, der Kommission, sofern es da nicht andere Entwicklungen gibt, dass da noch einmal eine andere Situation für den Sport entstehen kann. Ich habe drei Fragen. Erstens noch einmal zum Leistungssportpersonal. Warum denn jetzt eine Kürzung? Obwohl die Personalkosten insgesamt immer steigen, gibt es gegenüber dem Haushaltsansatz 2025 zu 2026 eine Kürzung von 446 000 Euro. Vielleicht können Sie uns das einmal erläutern. Der zweite Punkt ist für uns die gleichbleibende Stagnation der Titel, die eigentlich auf eine faktische Kürzung bei der Inflation hinausläuft, und zwar gibt es bei dem Thema Förderung des Behindertensports und internationaler Sportprojekte ein unverändertes Budget. Widerspricht das nicht dem Ansatz, dass wir gerade bei dem Thema Inklusiv-

sion hier ein Bekenntnis abgegeben haben, das weiter auszubauen? Ich hätte eine Bitte – das können Sie auch schriftlich machen – im Zusammenhang mit dem Thema Strukturstärkungsgesetz Kohleregionen: da sind Maßnahmen im Sport ausgewiesen, auch in Ihr Haus jetzt verlagert worden, dass Sie uns die konkreten Projekte vielleicht noch zuarbeiten. Und mich würde natürlich interessieren, wie diese Sportmilliarde, die bis zu einer Milliarde aufwachsen kann, bis 2028, sich jetzt konkret im Haushalt 2026 mit einem Haushaltsansatz niederschlägt. Vielen Dank.

Die **Vorsitzende**: Vielen Dank. Frau Staatsministerin.

StMin **Dr. Christiane Schenderlein** (BKAm): Vielen Dank, Herr Görke, dass Sie auch ein bisschen Licht sehen und nicht nur Schatten. Die ersten zwei Fragen haben bei uns für gewisse Irritationen gesorgt, weil wir dort einen Aufwuchs stehen haben und das jetzt so erst einmal nicht erkennbar ist, dass es da eine Kürzung gibt. Also das ist aufgewachsen und nicht gekürzt. Das müssten wir erst einmal anhand der Zahlen noch einmal vergleichen. Vielleicht können wir noch einmal die Titel darstellen.

Abg. **Christian Görke** (Die Linke): Die Titel 1.2 Leistungssportpersonal einschließlich mischfinanzierter Trainer und Titel 2.4 Punkt Leistungssportpersonal, insgesamt 63,221 Mio. Euro im Jahr 2025 und im Jahr 2026 62,757 Mio. Euro, das sind 446 000 Euro weniger.

StMin **Dr. Christiane Schenderlein** (BKAm): Ich würde es ganz kurz, wenn Frau Vorsitzende das gestattet, an den Kollegen Dr. Spitzer abgeben.

Die **Vorsitzende**: Herr Dr. Spitzer, bitte.

Dr. Patrick Spitzer (BMI): Herzlichen Dank, Frau Vorsitzende. Herr Görke, Herr Mayer hat es, glaube ich, schon erwähnt. Wir haben im Vergleich zum Ersten Regierungsentwurf einen Aufwuchs. Es ist richtig, wenn Sie jetzt den



Haushalt 2025 sehen, dass wir im Leistungssportpersonal im olympischen Bereich für das kommende Jahr ein leichtes Absinken haben. Das liegt aber daran, dass wir sagen, wir möchten, wie die Staatsministerin auch gesagt hat, ein erstes Konzept gemeinsam erarbeiten und sehen. Da sind wir auch bereit, da wieder mehr Geld hineinzulegen.

StMin **Dr. Christiane Schenderlein** (BKAMt): Das war dieser Bereich und dann jetzt das Thema Strukturstärkungsgesetz. Das würden wir Ihnen tatsächlich schriftlich zuarbeiten. Dann noch die Frage der Sportmilliarde. Da gibt es den Maßgabebeschluss, den Sie kennen, durch den Haushaltsausschuss. Dort steht auch drin, die Bundesregierung ist aufgefordert, über Förderprogramme das aufzubringen. Für das Jahr 2025 sind dort fünf Mio. Euro, für 2026 328 Mio. Euro eingestellt. Wir müssen uns jetzt im Haushaltsverfahren dafür einsetzen, dass die weiteren Beträge bis zu einer Milliarde entsprechend auch eingeplant werden über den Einzelplan 60, da befinden wir uns in guten Gesprächen. Ich bin sehr zuversichtlich, weil das auch klar formuliert ist im Maßgabebeschluss, dass wir das entsprechend dann auch nachvollziehen.

Die **Vorsitzende**: Vielen Dank.

Abg. **Christian Görke** (Die Linke): Die Förderung des Behindertensports ist in Stagnation und damit auch faktische Kürzungen. Widerspricht das nicht unserem Ansatz?

Die **Vorsitzende**: Gibt es da eine Antwort?

StMin **Dr. Christiane Schenderlein** (BKAMt): Das war eigentlich mitbeantwortet, dass wir hier einen Aufwuchs haben. Wir können das gerne auch noch einmal nachschauen. Jahresplanung, das ist unter dem Top 2 im Titel Zentrale Maßnahmen auf dem Gebiet des Sports. Dann ist es unter Punkt 2, Leistungen der Menschen mit Behinderungen, Jahresplanung usw. Da ist ein Aufwuchs drin im Vergleich zu dem, was es vorher gewesen ist, ungefähr zwei Mio. Euro zusätzlich.

Die **Vorsitzende**: Das müssen wir dann nochmal im Nachhinein klären, Herr Görke. Damit sind wir jetzt schon am Ende der Anberatung. Wollten Sie noch etwas zum Strukturstärkungsgesetz sagen? Das wäre natürlich schön. Bitte schön, Herr Dr. Spitzer.

Dr. Patrick Spitzer (BMI): Danke, Frau Vorsitzende. Das ist immer gut, wenn man Sachen vielleicht auch unmittelbar aufklären kann, dann ist das mit der Schriftlichkeit im Nachgang vielleicht auch nicht so ein langer Weg. Wir hatten die Ressortübersicht abgeliefert. Wenn Sie auf Seite 5 schauen, da gibt es eine Fußnote 11 und in der sind die Maßnahmen aufgeschlüsselt.

Die **Vorsitzende**: Damit sind wir jetzt am Ende der Anberatung. Es ist tatsächlich eine Anberatung zum Einzelplan 04. Wir sind, wenn ich das so sagen darf, wieder in einem ganz normalen Haushaltsverfahren angekommen. Von daher erfolgt die abschließende Beratung dann in unserer nächsten Sitzung am 8. Oktober 2025. Damit schließe ich den TOP 1 und rufe TOP 2 auf.



Tagesordnungspunkt 2

Verschiedenes

Die **Vorsitzende**: Gibt es dazu Wortmeldungen? Das ist nicht der Fall. Dann schließe ich hiermit die 8. Sitzung des Sportausschusses und möchte darauf hinweisen, dass die nächste öffentliche Sitzung des Ausschusses am Mittwoch, den 8. Oktober 2025, 14:30 Uhr, stattfinden wird im Jakob-Kaiser-Haus, wieder im Raum 1 302. Das war dort, wo wir uns auch die Olympiabewerbung angehört hatten. Wir werden uns in der nächsten Sitzung neben dem Haushalt auch mit der aktuellen Situation des Ehrenamtes in Deutschland beschäftigen. Ich wünsche Ihnen allen einen erfolgreichen und schönen Tag. Danke schön.

Ende der Sitzung: 08:51 Uhr

Aydan Özoğuz, MdB
Vorsitzende